

Präzision, Innovation und Vielfalt

In sieben Betrieben in Weißwasser, Bad Muskau und Kringelsdorf öffneten sich die Türen am Freitag zur Spätschicht.

VON ROLF ULLMANN

Erstaunte Blicke der Besucher erfassten am Freitagabend die langen, bis zur Decke reichenden Regale in der Halle der Warenanlieferung im Unternehmen Schaltanlagen Zubehör Bad Muskau GmbH (SZM). Markus Sander, Mitarbeiter in der Entwicklung/Konstruktion führte die erste, von mehreren, Gruppen während der Veranstaltung „Spätschicht“ wenige Minuten nach 16 Uhr durch die Abteilungen des Betriebes. „Hier in dieser Halle werden sämtliche Teile, die weltweit angeliefert werden, erfasst und digitalisiert. Dies ist notwendig, weil unsere Produktion eine Vielzahl von Typen und Ausführungen umfasst“, erklärte er den Besuchern zum Auftakt des Rundganges. Das Unternehmen setzt seit 2010 die langen Traditionen der Schaltgerätfertigung in Bad Muskau am neuen Standort im Heideweg fort. Als einer von drei Betrieben dieser Art in Deutschland erwarb sich die SZM einen ausgezeichneten Ruf durch die Entwicklung und Produktion von Vakuum-Leistungsschaltern bis 36 KV sowie eines breiten Spektrums von Antrieben für Trenn-, Lasttrenn- und Erdungsschaltern. Eine besondere Spezialität bietet die Firma durch ihren Service an Leistungsschaltern älterer Bauart. Neben der Reparatur werden in der Fertigung Retrofit-Lösungen realisiert. Dabei werden die älteren Modelle original nachgebaut. „Dabei haben Sicherheit und Präzision für uns



Torsten Noack und Kai-Uwe Löffler erläuterten dem Weißwasseraner Oberbürgermeister Torsten Pötzsch die Funktion und das Leistungsvermögen des Plasma-Autogen Brennautomaten in der Firma SKM GmbH.

Foto: Rolf Ullmann

die höchste Priorität. Wir arbeiten auf den Millimeter genau“, erläuterte Markus Sander den sehr interessierten Teilnehmern am Rundgang. Einige von ihnen gehörten viele Jahre zu den Mitarbeitern des ehemaligen Schaltgerätwerkes an der Straße nach Köbeln.

Am neuen Standort sind derzeit 55 Mitarbeiter beschäftigt, die je nach Auftragslage auch im Zweischichtbetrieb in der Produktion tätig sind. Weitere 15 beschäftigte sind in zwei weiteren Einrichtungen für das Unternehmen tätig. Zum Abschluss ihres Rundganges bekamen die Interessenten durch die Vorführung eines Videos einen Eindruck von der zerstörerischen Ge-

walt eines Lichtbogens in einer Schaltanlage.

Weißwasser gehörte einst zu den ganz großen Standorten in der Glasproduktion in Deutschland. Im Unternehmen Stölzle-Glas wird diese Tradition erhalten und erfolgreich fortgesetzt. In drei Gruppen eingeteilt, erhielten die Besucher einen anschaulichen Einblick in die Glasproduktion von der Anlieferung der Rohstoffe bis zum fertig dekorierten Glas. In den zwei Produktionslinien für Blasglas und Pressglas stellen die rund 400 Mitarbeiter im Vier-schichtbetrieb über 500 verschiedene Sorten Gläser für den weltweiten Export her.

„Wir sind stolz auf den Betrieb und zei-

gen den Besuchern gern, was wir hier tun“, sagte Kerstin Reinhold, Mitarbeiterin im Vertrieb sowie Lehrausbilderin bei Stölzle-Glas. Zum Abschluss bekamen die Besucher im Werkverkauf einen anschaulichen Überblick über die Vielfalt, der hier hergestellten Glasprodukte.

Die Fassade des Unternehmens SKM GmbH erstrahlte am Freitagabend in Rot und Blau, den Firmenfarben. Auch hier verkündete die Leuchtschrift „Spätschicht“ von der Teilnahme an dieser Aktion, die unter der Schirmherrschaft der Industrie- und Handelskammer in Weißwasser, Görlitz und Zittau stattfand. Torsten Noack, der Business-Unit-Manager sowie Kai-Uwe Löffler, Mitarbeiter im Vertrieb Baustoffindustrie begrüßten an diesem Abend die Teilnehmer an einer Besuchergruppe, die sie durch den Betrieb führten. „Unser Unternehmen ist von Weißwasser doch ein Stück entfernt und daher für Besucher, ohne eigenes Fahrzeug kaum zu erreichen“, sagte Torsten Noack. Bei der nächsten Auflage der Veranstaltung sollte deshalb ein Shuttle-Bus zwischen Weißwasser und dem Standort der Firma bei Kringelsdorf eingerichtet werden.

Torsten Pötzsch, der Oberbürgermeister der Stadt Weißwasser, der auf Einladung im Betrieb weilte, sagte dabei die Unterstützung seitens der Stadt zu. Denn ein Besuch in der Firma SKM mit ihrem vielfältigen Leistungsangebot sei empfehlenswert, so Torsten Pötzsch.